

**Buchhändlerverband für das (ehem.) Kgr. Sachsen.** — Die Mitglieder des Buchhändlerverbandes für das (ehemal.) Kgr. Sachsen werden schon heute darauf hingewiesen, daß die diesjährige Hauptversammlung des Verbandes am Sonntag, dem 29. August, in Dresden stattfindet. Da schon die großartige Gartenbau-Ausstellung viele Kollegen veranlassen wird, an der diesjähr. Hauptversammlung teilzunehmen, dürfte dieser Hinweis in Rücksicht auf etwaige Reisepläne manchem willkommen sein. Eine offizielle Einladung mit Tagesordnung und Programm der Veranstaltungen erfolgt selbstverständlich noch zur üblichen Zeit.

**Sonderkursus der Deutschen Buchhändler-Vereinigung zu Leipzig für Werbung des Buch- und Musikalienfortiments.** — Während die Höhe des Jahres überschritten wird, kommt allmählich der für die Sortiments-Werbung angelegte Kursus in Sicht, der, wie schon in Nr. 97 und 99 des Vbl. angezeigt wurde, in der Woche vom 10. bis zum 16. Oktober d. J. stattfinden wird. Schon heute liegt eine größere Anzahl von Anmeldungen und Anfragen vor, ein Beweis, daß sich auch der nächste Kursus allgemeiner, lebhafter Teilnahme zu erfreuen haben wird. Wie den Kursus für Verlagspropagandisten im Januar, so wird Herr Dr. Werner Klinhardt, der zweite Vorsteher des Vereins zur Erhaltung der Deutschen Buchhändler-Vereinigung, gemeinsam mit dem Unterzeichneten auch den nächsten Kursus leiten. Herr Dr. Klinhardt ist zu dieser Aufgabe in besonderem Maße berufen, da er sich in den letzten Jahren eingehend mit allen Werbefragen des Buchhandels beschäftigt hat und aus seiner gewandten Feder schon zahlreiche klare und anregende Artikel hervorgegangen sind, die in der Fachpresse veröffentlicht wurden und in den beteiligten Kreisen begründete Beachtung gefunden haben.

Herr Dr. Klinhardt und der Unterzeichnete sind sich darin einig, daß bei dem nächsten Kursus Sortiment und Verlag zusammenwirken müssen, denn die Werbefrage ist eine gemeinsame Sache beider, und da bei dem letzten Kursus für Verlagspropagandisten der Ruf nach Sortimentern laut geworden war, wird jetzt gehofft, daß sich zu dem nächsten Kursus auch zahlreiche Angehörige des Verlags einfinden werden, die ebenso auf ihre Rechnung kommen werden wie jene.

Von den Herren, die in der buchhändlerischen Praxis stehen und daher aus dem Born eigener Beobachtung und Erfahrung schöpfen können, haben ihre tätige Mitarbeiterschaft als Vortragende oder Leiter einer Arbeitsgemeinschaft bisher zugesagt der bekannte Werbefachmann Fritz Schnabel-London, Otto Duthow-Lübeck, Kurt Saude und Martin Maasch-Hamburg, Albert Lempp-München, Hermann Kurz-Stuttgart, Theodor Marcus-Breslau, Alexander Liebisch und Siegfried Schußheim-Leipzig und Friedrich Reinecke-Magdeburg; außerdem werden die Herren Prof. Dr. Renz, Generaldirektor Dr. Geh, der Betriebswirtschaftler an der Deutschen Buchhändler-Vereinigung Max Geppert, Studienrat Korfeldt und der Unterzeichnete — diese beiden mit einem Bericht über buchhändlerische Bildungsfragen, die ebenfalls besprochen werden sollen — zu Worte kommen. Mit mehreren anderen Herren, deren Namen auf einzelnen Gebieten ebenfalls einen besonders guten Klang haben, schweben gegenwärtig noch Verhandlungen, die zwar einen günstigen Abschluß erwarten lassen, aber im Augenblick es noch nicht gestatten, den ausführlichen Arbeitsplan des Kursus schon heute zu veröffentlichen, obgleich dieser in den letzten Tagen endgültig festgelegt worden ist. Die Bekanntgabe im Börsenblatt wird vielmehr erst Mitte August erfolgen, worauf unverzüglich die verbindlichen Anmeldungen entgegengenommen werden sollen, mit denen zusammen auch die Beiträge zur Kostendeckung in Höhe von Mk. 40.— einzusenden sind.

Schon heute kann mitgeteilt werden, daß der Kursus am 10. Oktober nachmittags 6 Uhr mit einem Begrüßungsabend im Saale des Hotels »Deutsches Haus« eröffnet werden wird, damit alle Teilnehmer Gelegenheit haben, sich untereinander kennen zu lernen, alte Bekanntschaften zu erneuern und zu befestigen und neue anzuknüpfen. Es ist Sorge getragen, daß während der Kursuswoche eine Überlastung tunlichst vermieden wird, daher sind nur zwei Abendvorträge vorgesehen, wogegen im Januar alle Abende mit Vorträgen besetzt waren. Im übrigen ist der Arbeitsplan so nach allen Seiten hin durchberaten worden, daß in steter Anknüpfung an die Praxis für alle Teilnehmer gute Ergebnisse zu erwarten sind. Damit die auswärtigen Damen und Herren für das Übernachten nicht auf teure Hotels angewiesen sind, soll auch die Wohnungsfrage in einer möglichst allseitig befriedigenden Weise gelöst werden.

Für die Kursusleitung ist es aber von großer Wichtigkeit, einen Überblick zu gewinnen, mit wieviel Teilnehmern sie zu rechnen haben wird. Daher ergeht hierdurch an alle Buchhändler und Buchhändlerinnen, die sich an dem Kursus im Oktober zu beteiligen gedenken, die dringende Bitte, sich — zunächst noch unverbindlich — mit

einigen kurzen Zeilen für den Kursus schon jetzt anzumelden, worauf ihre Vormerkung erfolgen wird.

Die Anmeldungen sind zu richten an die Kanzlei der Deutschen Buchhändler-Vereinigung zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus, Plaostraße 1 a. Es wird aber gebeten, eine Antwort oder Bestätigung zurzeit nicht zu erwarten, doch können die sich schon jetzt anmeldenden mit Sicherheit darauf rechnen, daß ihre zunächst nur vorläufig ergangenen Anmeldungen Berücksichtigung finden werden.

Prof. Dr. Frenzel.

**Aus den Niederlanden.** — In Leeuwarden, der Hauptstadt der Provinz Friesland, hat man kürzlich eine Ausstellung über friesische Literatur eröffnet. Es sind die ältesten Zeugnisse dieser Literatur aus dem 17. Jahrhundert sowie die heutige jungfriesische Literatur zur Schau gestellt. Eine Abteilung enthält 700 friesische Theaterstücke, von denen der Berichterstatter sagt, daß diese Stücke hundertmale gespielt seien, obgleich der Kunstwert der meisten unbedeutend ist. Einen guten Platz nimmt die Folklore ein, in der die Sprachbücher des Breslauer Professors Siebs erwähnt werden, mit Untersuchungen über die nordfriesische und Helgoländer Sprache. Die Musikabteilung enthält viele »Vieboek« von einheimischen Tonsetzern.

In Amsterdam wurde die alte Großbuchhandlung von Schalekamp, van de Grampel & Bakker, deren Anfänge bald 100 Jahre zurückliegen, in ein Buchstellhaus für den niederländischen Buchhandel unter Leitung der Buchhändlervereinigung umgewandelt. Man hat sich auf einer Reise in Leipzig unsere Einrichtungen angesehen und ist dabei, die ständig in mehreren Exemplaren vorrätig gehaltenen 25 000 Werke neu zu ordnen.

Der Vorstand des niederländischen Sortimentervereins (Vereeniging ter bevordering van de belangen des Boekhandels) gibt in seinem Bericht unter anderm bekannt, daß Ende 1925 die Vereinigung 701 ordentliche und 9 außerordentliche Mitglieder zählte. Durch eine Eingabe bei den obersten Postbehörden wurde erreicht, daß ein Ausschlagzettel im Postgebäude einer Provinzstadt beseitigt wurde, auf dem eine von dem Verein ausgeschlossene Firma gehässige Bemerkungen gegen den Buchhandel machte; ebenso sagten einige größere Zeitungen zu, daß sie Anzeigen von ausgeschlossenen Firmen, die Bücher mit Rabatt anzeigen, nicht mehr aufnehmen werden. Sch.

**Aus den Vereinigten Staaten von Amerika.** — Ein amerikanischer Bücherfreund erzählt in Publishers' Weekly: Ein Freund von mir, ein bedeutender Zeitungsherausgeber, schloß einen seiner Schriftleiter in ein Zimmer ein und beauftragte ihn, die Tagesausgabe seiner Zeitung Wort für Wort zu lesen. Er brauchte dazu 14 Stunden. Daran knüpft er die Bemerkung: 14 Stunden, um alles zu lesen, die meisten Menschen (in Amerika) wenden aber dafür nur 14 Minuten auf. Wenn man das auf die Buchhändleranzeigen anwendet, so haben die meisten die Aussicht, nicht gelesen zu werden, weil sie zu wortreich sind. Das größte heutige Übel sind Anzeigen, die zusammengedrängt sind (crowded advertisements), weil jeder in Eile ist und nur die ihm in der Zeitung entgegenschreienden großgedruckten Wörter liest.

Wie man Kinder zum Lesen bringt, erzählt eine Dame: Eine Nachbarin klagte mir, daß ihre 11jährige Tochter nicht zum Lesen zu bringen sei, sie hätte ihr genug Bücher angeboten. Die Dame ließ sich das Mädchen kommen und fragte nebenbei, ob sie einmal das Zimmer ihres 15jährigen Jungen sehen möchte, er sei nicht da. Das Zimmer enthielt alles, was ein Junge angehäuft hatte, an den Wänden Gestelle mit Büchern, da er niemals ein gelesenes Buch weggeben wollte. Mehrere hundert Bücher von den ersten Kinderbüchern bis zu denen seines heutigen Alters waren da. »Oh! so viele Bücher«, sagte das kleine Mädchen. Die Dame ließ das Kind allein. Als sie nach einer halben Stunde wiederkam, fand sie das Kind in ein Buch vertieft. »Ach! ich muß wohl schon gehen, ich hätte gern das Kapitel ausgelesen.« »Nimm das Buch ruhig mit und hole dir, wenn du damit fertig bist, ein anderes.« Am nächsten Tage kam das Mädchen wieder und war von da ab ein ständiger Gast der Blücherei des Nachbarsohnes. Die Mutter konnte nicht begreifen, wie ihre Freundin es angefangen hatte, das Kind zum Lesen zu bewegen. Die Dame antwortete: »Ich habe sie selber aussuchen lassen. Sie dagegen haben ihr dies oder jenes Buch aufdrängen wollen, das Kind hat aus hundert Büchern mit richtigem Gefühl die passenden Bücher ausgewählt usw.« In den Vereinigten Staaten ist ja das Bestreben weiter Kreise, vom Geistlichen, Lehrer, Bibliothekar bis zum Buchhändler: Kinder zu Lesern zu erziehen, um später Bücherkäufer zu haben, und so werden gern solche Geschichten wie die vorstehende in den Blättern aufgenommen.

In der regelmäßigen Spalte von Publishers' Weekly: »Haben Sie das und das schon versucht?« können Buchhändler keine Ge-